

Die Gebäudehülle: Dreh- und Angelpunkt des modernen Häuserbaus

Die Gebäudehülle ist ein Schlüsselement zur Erreichung unserer ambitionierten Klimaziele. Dies weiss natürlich auch der Fach- und Branchenverband Gebäudehülle Schweiz, welcher sich aktiv für die Anliegen der über 700 Gebäudehüllen-Spezialisten einsetzt. Mit dem Präsident von Gebäudehülle Schweiz, Walter Bisig, unterhalten wir uns im nachfolgenden Interview über die Verbandsarbeiten, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und natürlich über den Nachwuchs in der Gebäudehüllenbranche.

Interview mit Walter Bisig, Präsident Gebäudehülle Schweiz

Wie geht es der Gebäudehüllenbranche in der aktuellen Corona-Krise?

Zum Glück durften wir und unsere Mitglieder bei beiden Lockdowns mit den entsprechenden Auflagen durcharbeiten. Selbstverständlich hatten und haben diese Massnahmen auch unangenehme Nebenerscheinungen mit sich gebracht, aber wir sind sehr froh, arbeiten zu können. Trotz Corona dürfen wir das Jahr 2020 als gut bezeichnen, und auch die Perspektiven für das Jahr 2021 versprechen noch eine recht intakte Auftragslage und Auslastung. Die weitere Beurteilung ist jedoch schwierig. Wir befürchten, dass in näherer Zukunft weniger investiert oder neu gebaut wird aufgrund der Tatsache, dass sich je länger je mehr Menschen nach der Decke strecken müssen. Dann wird es definitiv auch kritischer für unsere Branche.

Wie hat sich die Verbandsarbeit im letzten und in diesem Jahr für Sie verändert?

Auch unser Verband arbeitet für und mit seinen Mitgliedern. Da ist der persönliche Kontakt essenziell, sei es bei Fachtagungen oder in der Kommissi-

onsarbeit. Durch Homeoffice war ein Austausch wohl möglich, aber nicht zufriedenstellend. Die internen Aufgaben konnten wir recht gut erledigen, punktuell mussten auch wir einzelne Personen zur Kurzarbeit anmelden.

Kritisch war und ist, dass einige Veranstaltungen sowie die Bildungsleistungen auf allen Ebenen nicht abgeholt werden konnten. Diese Tatsache beeinflusst die Rechnung spürbar negativ.



Apropos Veränderungen: Gebäudehülle Schweiz gilt mit seiner über 110-jährigen Geschichte als traditionsreicher Verband.

Was muss ein Verband heutzutage leisten um für seine Mitglieder attraktiv zu bleiben?



Wir verstehen uns als Dienstleister für unsere Mitglieder. Das heisst, wir stellen sicher, dass wir in Technik, Bildung sowie im sozialen Bereich laufend Dienstleistungen entwickeln, die für den Unternehmer einen Mehrwert bedeuten. Unsere Dienstleistungen sind innovativ, werden von der Fachwelt ernstgenommen und entsprechend eingesetzt.

Weshalb lohnt sich eine Mitgliedschaft bei Gebäudehülle Schweiz?

Die enge Zusammenarbeit des Verbandes mit der Basis ermöglicht allen Mitgliedern ein grosses Mitspracherecht. Sei es für die Entwicklung des GAV, der Bildungsinhalte oder Trends der Technik.

Viele Verbände haben das Problem, dass sie politisch zu wenig vernetzt sind, um auf kantonaler oder nationaler Ebene gehört zu werden. Kann die Gebäudehülle Schweiz die Interessen der Branche auf das politische Parkett bringen?

Gebäudehülle Schweiz ist politisch sehr gut vernetzt, wir haben Einsitz in der Schweizerischen Gewerbekammer und sind aktiv bei bauenschweiz dabei. Wir sind auch international vernetzt und haben somit auch Einfluss in Brüssel auf Normen. Bei gesetzlichen Vernehmlassungen sind wir involviert und haben Vetorecht. Die Mitarbeit in diversen Gremien zu Energiethemen hilft uns, unserer Stimme noch mehr Kraft zu verleihen. Oftmals arbeiten wir mit uns nahen Verbänden zusammen. Bei kantonalen politischen Belangen unterstützen wir die jeweiligen Sektionen je nach Bedarf mit Kommunikationsmitteln.

Inwiefern steckt das grösste Energiepotenzial in der Gebäudehülle?

Sehr viele Gebäude in der Schweiz wurden zu einem Zeitpunkt erstellt, in der die thermische Isolation noch nicht

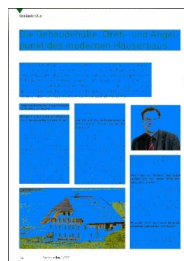
dem heutigen Stellenwert hatte, weil das entsprechende Know-how sowie auch das Material fehlten.

Bei einer Sanierung und auch beim heutigen Neubau wird die gesamte Gebäudehülle so isoliert, dass ein ganz grosser Teil der Energie eingespart werden kann, da der Wärmeverlust durch undichte Stellen oder Wärmebrücken ausgeschlossen wird. Das Raumklima bleibt konstanter, der Heizbedarf ist kleiner. Mit einer zusätzlichen Installation auf dem Dach oder an der Fassade kann sogar Warmwasser und/oder Strom erzeugt werden, und das Gebäude produziert mehr Energie, als es für den Eigengebrauch benötigt. Aus diesem Grund propagieren wir den «Königsweg», zuerst die Hülle sanieren, dann die Heizleistung anpassen.

Den jungen Lernenden gehört die Zukunft. Wie sieht das Grund- und Weiterbildungsangebot im Bereich der Gebäudehülle aus?

Unserer Branche wird die Arbeit nie ausgehen. Das Berufsfeld Gebäudehülle ist sehr vielseitig. Gemeinsam mit vier Partnerverbänden bilden wir Lernende in den EFZ-Berufen Abdichter, Dachdecker, Fassadenbauer, Gerüstbauer und Storenmonteur aus. Die Berufe sind sehr technisch, es gibt immer wieder neue Gegebenheiten, kein Objekt ist wie das andere, viele Parameter sind zu berücksichtigen. Hinzu kommen die vielen verschiedenen Materialien, die es zu kennen und zu verbauen gilt. Natürlich ist auch die Digitalisierung in unserem Gewerbe ein Thema, vor allem beim Einsatz von Hilfsmitteln.

Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind modular aufgebaut und die Aufstiegschancen sehr vielfältig bis hin zum Energieberater, Leiter Solaranlage



oder dem Gebäudehüllen-Meister, sogar ein Hochschulabschluss ist möglich. Die eigene Firma darf bei den Aufstiegschancen nicht vergessen werden, vertreten wir doch heute über 700 Mitglieder. Die Berufe gehen mit der Zeit und verändern sich, die Aussichten sind nach wie vor sehr gut – auch bei unserer Arbeit. ▼

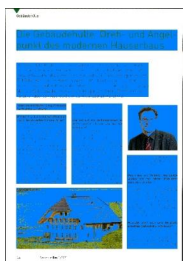
www.gebäudehülle.swiss



Baunebengewerbe

Spektrum Bau / Baunebengewerbe
6340 Baar
044/ 212 45 45
www.spektrumbau.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'800
Erscheinungsweise: 4x jährlich



Seite: 36
Fläche: 112'602 mm²



Auftrag: 1082045
Themen-Nr.: 693.001

Referenz: 80405058
Ausschnitt Seite: 4/4

